

Jesus beweist seine göttliche Autorität, indem er heilt und Verfehlungen vergibt

Mk 2:5

Und *als* ^d Jesus ihren ^d Glauben wahrnahm, sagt er *zu* dem Gelähmten: **Kind, deine ^d Verfehlungen sind erlassen worden.**

Mk 2:6

Es waren aber einige der Schriftgelehrten dort sitzend und überlegten sich in ihren ^d Herzen:

Mk 2:7

Was spricht dieser so? Er lästert. Wer vermag Verfehlungen *zu* erlassen, außer *e i n e m*, ^d Gott?

Mk 2:8

Und sofort erkannte ^d Jesus *in* seinem ^d Geist, dass sie so ⁱbei sich überlegen, *und* sagt *zu* ihnen: **Was überlegt ihr dieses in euren ^d Herzen?**

Mk 2:9

Was ist müheloser? Dem Gelähmten *zu* sagen: Deine ^d Verfehlungen werden erlassen, oder *zu* sagen: Richte *dich* auf und nimm dein ^d Tragbett auf und wandle umher?

Mk 2:10

Auf dass ihr aber wahrnehmt, dass der Sohn des Menschen Autorität hat auf der Erde Verfehlungen *zu* erlassen – sagt er *zu* dem Gelähmten:

Mk 2:11

Ich sage dir, richte *dich* auf, nimm dein ^d Tragbett auf und geh fort ^hin dein ^d Haus!

Mk 2:12

Und er wurde aufgerichtet, und nahm sofort das Tragbett auf und kam vor allen *heraus*, sodass alle außer sich gerieten und ^d Gott verherrlichten *und* sagten: Niemals nahmen wir so etwas wahr!

Parallelstellen: 5) Mt 9.2,22; Mk 5.34; Lk 5.20; 8.48; Apg 14.9; Eph 2.8; 8) Mt 9.4; Lk 5.22; 24.38; Joh 2.24,25; 6.64; Hebr 4.13; 9) Mt 9.5; 10) Mt 9.6-8; 11) Joh 5.8-10

Was überlegt ihr dieses in euren ^d Herzen?

Joh 16.28,30 – Jesus, der seitens des Vaters herauskam, nimmt alles wahr.

Joh 2.25 – Jesus "wusste, was in dem Menschen war".

Mt 9.4,6; vgl. EH 2.23 – Er nimmt aufgrund Seiner göttlichen Autorität die Überlegungen der Menschen wahr.

Hebr 4.13 – Vor Gottes Augen ist alles "bloß und aufgedeckt".

Tragbett – κράβαττος (*krabattos*) 11x – l.) das Tragebett 1) vielleicht eine Art Strohsack/Bahre; heute etwa ein Campingbett (ein eher schwaches Bett, das nur eine Person aushalten kann) (ST).

In Apg 5.15 wird noch ein zweiter Begriff für eine solche Lagerstatt gebraucht und zusammen mit dem Wort für Tragebett aufgeführt. (Liege – κλινάριον [*klinarion*] und Tragebett κράβαττος [*krabattos*]).

Sohn des Menschen – siehe bei Joh 1.51 und Mt 8.20.

dass der Sohn des Menschen Autorität hat ... Verfehlungen zu erlassen:

Siehe bei Mt 9,2,6.

Siehe im Anhang auf Seite 663 das Thema: Die Göttlichkeit Jesu.

Ich sage dir – σοὶ λέγω (*soi legō*) – Jesus spricht mit göttlicher Autorität. (Vgl. Mt 16.18; Mk 2.11; 5.41; Lk 5.24; 7.14)

Jesus beruft Levi

Mk 2:14

Und *als* er vorüberging, nahm er Levi wahr, den *Sohn* des Alphäus, auf dem Zollplatz sitzend. Und er sagt *zu* ihm: **Folge mir!** Und er stand auf *und* folgte ihm.

Mk 2:15

Und es geschieht, *als* er in seinem ^d Hause *zum Mahl* lag, und viele Zöllner und Verfehlere zusammen *mit* ^d Jesus und seinen ^d Lernenden zum Mahl lagen, denn es waren viele, und sie folgten ihm.

Mk 2:16

Und *als* die Schriftgelehrten der Pharisäer wahrnahmen, dass er mit den Verfehlern und Zöllnern isst, sagten sie *zu* seinen ^d Lernenden: Mit den Zöllnern und Verfehlern isst er?

Mk 2:17

Und ^d Jesus hörte es *und* sagt *zu* ihnen: **Nicht die Starken haben Bedarf eines Arztes, sondern die, denen es übel ergeht. Ich kam nicht, Gerechte zu rufen, sondern Verfehlere.**

Parallelstellen: 14) Mt 4.19-22; 9.9; Lk 5.27; Apg 1.13; 17) Mt 9.12,13; Lk 5.31,32; 19.10; Röm 5.6-8; 1Tim 1.15,16; Tit 2.14

Folge mir! – Siehe bei Mt 4.19 auf Seite 16.

Ich kam nicht, Gerechte zu rufen, sondern Verfehlere:

Röm 3.10 – Wer meint, ein Gerechter zu sein (wie die Pharisäer und Schriftgelehrten), unterliegt einem Irrtum.

"Da ist kein Gerechter, aber *auch* nicht einer."

Röm 5.6-8; 1Tim 1.15 – Deshalb starb Jesus für alle, weil alle Verfehlere sind.

2Kor 5.21 – "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

Siehe dazu auch auf Seite 661 den Miniexkurs: "Rettung – Umfang und Ziel".

Jesus spricht vom Fasten und nennt zwei Parabeln

Mk 2:18

Und die Lernenden *des* Johannes und die Pharisäer waren fastend. Und sie kommen und sagen *zu* ihm: Weshalb fasten die Lernenden *des* Johannes und die Lernenden der Pharisäer, deine ^d Lernenden aber fasten nicht?

Mk 2:19

Und ^d Jesus sagte zu ihnen: **Vermögen die Söhne des Brautgemachs zu fasten, ^{i w} während der Bräutigam mit ihnen ist? So viel Zeit, wie sie den Bräutigam mit sich haben, vermögen sie nicht zu fasten.**

Mk 2:20

Es werden aber Tage kommen, wann der Bräutigam von ihnen wegenthoben wird, und dann, an jenem ^d Tag, werden sie fasten.

Mk 2:21

Nicht e i n e r flickt *einen ungewalkten Stoffetzen* auf ein altes Gewand; wenn aber doch, reißt das vervollständigte Stück von ihm ab, das neue von dem alten, und der Riss wird schlimmer.

Mk 2:22

Auch bringt nicht e i n e r jungen Wein ^hin alte Schläuche ein; wenn aber doch, wird der Wein die Schläuche zerreißen, und der Wein wird ausgeschüttet und die Schläuche verderben; sondern jungen Wein füllt man ^hin neue Schläuche.

Parallelstellen: 20) Joh 7.33,34; 13.33; 16.7,28; Apg 13.3; 21)+22) Mt 9.15-17; Lk 5.37,38

Es werden aber Tage kommen, wann der Bräutigam von ihnen wegenthoben wird:

Hier u. Mt 9.15; – Hier weist Jesus zum ersten Mal auf den Tag Seines Opfertodes Joh 7.33,34 hin.

ungewalkter Stoffetzen ... altes Gewand ... junger Wein ... alte Schläuche:

Im engeren Zusammenhang geht es hier um die Gefahr, dass alttestamentliche Gebräuche in die "neue Freiheit" des Christsein mitgenommen werden. Man darf das "Neue" nicht mit dem "Alten" verbinden. (Näheres siehe bei Mt 9.15-17).

Zit. Wu: "Mit aller Entschiedenheit spricht Jesus durch diese Gleichnisse davon, dass es unmöglich ist, das Alte und das Neue zu verbinden, nicht nur in Bezug auf die Fastenfrage, die gerade zur Debatte stand, sondern auf die j ü d i s c h e n F r ö m i g k e i t s f o r m e n überhaupt.

Nachdem Jesus in Mk 2.3-22 den drei Widersprüchen der jüdischen Theologie entgegengetreten ist,

1. indem Er Sein Recht und Seine Vollmacht, »Sünden zu vergeben«, unter Beweis gestellt hat, dadurch, dass Er den Gichtbrüchigen gesund machte (2.3-12);
2. indem Er Sein Recht und Seine Vollmacht (Zöllner und Sünder, also »verlorene Welt«, in Seine Gemeinschaft aufzunehmen) unter Beweis gestellt hat, dass der Wille Gottes darin bestünde, »den Kranken ein Arzt zu sein« (2.13-17);
3. indem Er Sein Recht und Seine Vollmacht (die Seinen von der Fastenpflicht zu befreien), damit begründet weiß, dass Er der Bräutigam und Seine Jünger die »Söhne des Brautgemachs, des Hochzeitssaales« sind (2.18-22);
– nachdem also Jesus die drei Vorwürfe der pharisäischen Klage widerlegt hat – beweist und bekundet Jesus nunmehr in den beiden ersten Sabbatkonflikten (2.23-28 und 3.1-6), dass Seine Jünger Gefährten des »wahren David« und »Täter wahrer Nächstenliebe« seien."

Jesus belehrt die Pharisäer über den Sabbat

Mk 2:23

Und es geschah, *dass* er in den Sabbatstunden durch die Saaten ging; und seine ^d Lernenden fingen an, *einen* Weg zu machen *und* die Ähren abzurupfen.

Mk 2:24

Und die Pharisäer sagten zu ihm: Nimm wahr! Was tun sie *in* den Sabbatstunden, ^wwas nicht erlaubt ist?

Mk 2:25

Und er sagt zu ihnen: **habt ihr niemals gelesen, was David tat, da er Bedarf hatte und hungerte, er und die mit ihm?**

Mk 2:26

Wie er hinein ^hin das Haus ^d Gottes kam zur Zeit Abiathars, des Hohepriesters, und die Brote des Vorsatzes aß, ^wdie nicht erlaubt sind zu essen, außer von den Priestern, und er auch denen gab, *die* samt ihm waren?

Mk 2:27

Und er sagte zu ihnen: **Der Sabbat wurde wegen des Menschen und nicht der Mensch wegen des Sabbats;**

Mk 2:28

somit ist der Sohn des Menschen auch Herr des Sabbats.

Parallelstellen: 25) 1Sam 21.3-6; 26) 2Mo 29.33; 3Mo 24.5-9; 27) Mk 3.4; Lk 6.9; Joh 7.23; Kol 2.16; 28) Mt 12.8; Lk 6.5; Eph 1.22

Zu Mk 2.25,26 siehe bei Mt 12.4,5.

Abiathar – Zitat aus "www.bibelkommentare.de" v. Arend Remmers:

"Die Erwähnung des Namens Abjathar durch den Herrn Jesus ist nur ein scheinbarer Widerspruch zu 1. Sam 21, wo von Ahimelech die Rede ist. Nach 1. Sam 22,20 konnte sein Sohn Abjathar als Einziger dem folgenden Massaker Doegs, des Edomiters, entfliehen, d. h., er war bei seinem Vater in Nob und übte wohl schon den Priesterdienst aus. Später wurde Abjathar Hoherpriester unter König David (2. Sam 20,25). Der genaue Wortlaut hier (griech. epi Abiathar archiereōs) könnte auch übersetzt werden: „in [der Begebenheit von] Abjathar, [dem] Hohenpriester“ (vgl. Kap. 2,26; Röm 11,2). Das Fehlen des Artikels vor „Hoherpriester“ charakterisiert Abjathar als solchen, besagt aber nicht, dass er das Amt zu der Zeit bereits ausübte. – Wie David Abjathar Ruhe finden ließ, so nimmt der Herr Jesus sich auch jetzt Seiner Jünger an (1. Sam 22,23; Joh 14,27)."

Der Sabbat wurde wegen des Menschen ... :

Joh 7.22,23 – Jesus setzt die Beschneidung am Sabbat ins Verhältnis zur Heilung am Sabbat.

Kol 2.16 – Mit dem Auferscheinen der Gnade (Christus) hat sich alles geändert.

Sohn des Menschen – siehe bei Joh 1.51 und Mt 8.20.

somit ist der Sohn des Menschen auch Herr des Sabbats:

Joh 5.18; vgl. Joh 9.16 – "Deshalb suchten die Juden viel mehr, ihn umzubringen, da er nicht allein den Sabbat auflöste, sondern auch ^dGott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst ^dGott gleich machend."

Eph 1.22 – "Und alles unterordnete er unter seine ^dFüße."

Sabbat – σαββατον (*sabbaton*) – s. die Definition auf Seite 405.

